



53. Rechenschaftsbericht des Oekumenischen Sozialdienstes Gröbenzell e.V. für das Jahr 2024

Der Oekumenische Sozialdienst Gröbenzell e.V. gehört zu den Institutionen in unserer Heimatgemeinde, deren Dienstleistungen sich einer lebhaften Nachfrage erfreuen. In einem bestens funktionierenden Netzwerk erfüllte das Team, der ehrenamtliche Aufsichtsrat, sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer des Oekumenischen Sozialdienstes mit großem Einsatz ihre satzungsgemäßen Aufgaben, für unsere Mitbürger bei Krankheit, Gebrechlichkeit, Einsamkeit, sowie bei sozialen Problemen da zu sein, und ihnen nach Kräften zu helfen. Der Oekumenische Sozialdienst prägt, unterstützt von der Gemeinde, dem Landkreis, den Kirchen, den Gröbenzeller Vereinen, den Fachverbänden sowie den Freunden und Förderern, das soziale Klima Gröbenzells und damit unser Leben. Wir sind für ähnliche Institutionen im Landkreis zum Vorbild geworden.

Die **Mitgliederzahl** beläuft sich zum 31.12.2024 auf 913. 42 Personen sind leider verstorben, 56 Personen sind dem Verein neu beigetreten, 27 ausgetreten. Der Großteil der Vereinsmitglieder ist über 61 Jahre.

Die **Mitgliederversammlung** hat am 17.10.2024 u.a. mit der Wahl des Aufsichtsrats stattgefunden.

Als **Aufsichtsrat** arbeiten engagiert und erfolgreich **6 ehrenamtliche** Gröbenzeller mit ihren menschlichen Eigenschaften und spezifisch beruflichen Kenntnissen für den Verein: Dr. Lothar Bakowsky als 1. Vorsitzender (bis 25.08.2024), Wolfram Rappl als stellvertretender Vorsitzender (1. Vorsitzender ab 07.11.2024), Beate Alstetter (2. Vorsitzende ab 07.11.2024), Sylvia Brückl sowie Yvonne Nolte als Beisitzer, ergänzt durch Manfred Meier als Schriftführer (bis 17.10.2024). Ab dem 17.10.2024 sind Anja Götz und Thomas Decker von der Mitgliederversammlung neu in den Aufsichtsrat als Beisitzer gewählt worden. Yvonne Nolte übt seit dem 07.11.2024 zudem das Amt der Schriftführerin aus.

Als **Beirat** fungieren Vertreter der Kirchen und Vereine Gröbenzells sowie die Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats. Sie unterstützen uns und beraten uns bei Neuausrichtung und dauerhafter wirtschaftlicher Prosperität.

Recht herzlichen Dank an die beiden Gremien für das geleistete Engagement.

Aufsichtsrat und Beirat werden ergänzt durch Christian Wrba als hauptamtlichen Vorstand. Er verantwortet das komplette operative Geschäft, einschließlich Personalführung und Fundraising.

Der Verein beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 62 Mitarbeiter davon 2 in Vollzeit, 60 in Teilzeit bzw. auf Mini Job Basis. 85 Ehrenamtliche unterstützen uns in den Bereichen Ambulante Pflege, Betreutes Wohnen zu Hause, Gemeinsam Statt Einsam, Essen auf Rädern, Tagespflege, Begegnungsstätte sowie Sozialdienst Second-Hand.

In 2024 konnte erstmals ein betriebliches Sportangebot in Form von Entspannungs yoga angeboten werden, das von einigen Mitarbeitern regelmäßig besucht wird.

Wirtschaftliches Ergebnis

Im Haushaltsjahr 2024 ist im Vergleich zu 2023 ein Plus bei den Umsatzerlösen, ohne Zuschüsse zu Betriebskosten, von 108.463 Euro auszuweisen. Es konnte ein Bilanzgewinn von 2.626 Euro realisiert werden, der in die Gewinnrücklage eingestellt wurde. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Belegschaft, das Ehrenamt, die Freunde und Förderer und insbesondere an die Gemeinde Gröbenzell für den Defizitausgleich in der Tagespflege, sowie in der Begegnungsstätte. Der Landkreis FFB und

die Gemeinde haben zudem den Familienstützpunkt, die Ambulante Pflege als auch die Sozialberatung nachhaltig gefördert.

Anlage 1: Gewinn & Verlust Rechnung für das Geschäftsjahr 2024 mit Vergleich zu 2023.

Bericht aus den Ressorts

Im Jahr 2024 haben unsere Mitarbeiter 45.306 Arbeitsstunden geleistet. Zusätzlich wurden im Aufsichtsrat und in den unterschiedlichsten Ressorts über 6.989 ehrenamtliche Stunden erbracht.

Ambulante Krankenpflege

Leitung: Barbara Martens / Tanja Rötzer

In 2024 konnte trotz Krankheitswellen der Umsatz im Vergleich zu 2023 gesteigert werden.

Ende Dezember konnten die langwierigen Verhandlungen der Spitzenverbände bezüglich neuer Gebührensätze abgeschlossen werden. Die neuen Preise werden ab dem 1. Januar 2025 in Kraft treten.

Ambulante Pflege:

Wir sind Kooperationspartner in der generalistischen Pflegeausbildung und stehen diversen Pflegeschulen sowie Einrichtungen als Kooperationspartner zur Seite. In diesem Rahmen waren bei uns 2 Schüler im 2. Ausbildungsjahr, sowie 2 Schüler zum Fachpflegehelfer im Einsatz.

Wir haben 195 Kunden monatlich durch 24 Mitarbeiter in der Ambulanten Pflege und Hauswirtschaft betreut. 105 Kunden wurden vom Pflgeteam in 6 Frühdienst- sowie 2-3 Spätdiensttouren versorgt. 15 Kunden davon wurden im Betreuten Wohnen am Gröbenbach in einer Früh- und Abendtour betreut. Bei 10 Kunden wurde in unterschiedlichen Zeitspannen Verhinderungspflege erbracht. 9.400 Stunden wurden in der Ambulanten Pflege im Rahmen von 25.449 Hausbesuchen geleistet.

22 Kunden sind im Jahresverlauf in ein Seniorenheim verzogen, 33 Kunden sind bedauerlicherweise verstorben.

1 Mitarbeiter konnte für die Hauswirtschaft neu eingestellt werden, 3 aus diesem Bereich haben uns verlassen. 1 Mitarbeiter aus der Pflege hat die Arbeit bei uns beendet. 4 Mitarbeiter für den Pflegebereich konnten neu eingestellt werden, darunter 2 Pflegehelferinnen auf Minijob Basis, die bei uns Schülerinnen waren.

Dienstbesprechungen im Volumen von 299 Stunden wurden abgehalten und haben zur Teamstärkung beigetragen. 319 Stunden an Fortbildung wurden dem Team angeboten, darin enthalten ist auch das Resilienz Training enthalten. Kostenübernahme durch Freistaat Bayern.

Der Krankenstand belief sich auf 1.313 Stunden, die Zahl der Überstunden auf 1.015. Zwei langzeiterkrankte Mitarbeiter mussten kompensiert werden.

Eine examinierte Fachkraft auf Mini Job Basis konnte eingestellt werden, eine Mitarbeiterin aus der Hauswirtschaft hat die Ausbildung zur Pflegefachhelferin begonnen.

Die Qualitätsprüfung des MDK fand im Mai statt und hat die Arbeit des Teams mir Sehr gut bewertet.

Die Schüler in der Ausbildung konnten, begleitet durch unsere Praxisanleitung, in den Prüfungen die Note 2 realisieren.

Pflegeberatung:

Die Anfragen an Beratung sind gestiegen, 2.958 Pflegeberatungseinsätze gemäß §37 Abs. 3 SGB XI, bei 303 Pflegegeldbeziehern wurden durch 3 Mitarbeiterinnen getätigt.

Für das Jahr 2025 stehen vor allem die Gewinnung von jüngeren Fachkräften, die Aktualisierung des QM Handbuchs und des Expertenstandards, die Umsetzung neuer MDK Richtlinien, die weitere Digitalisierung, sowie ein neues E-Fahrzeug auf der Agenda.

Die Nachfrage ist weiterhin sehr groß. 11 Mitarbeiter sind überwiegend in Teilzeit tätig und haben im Volumen von 5.693 Stunden Einsatzstunden 114 Kunden versorgt.

Eine Haushaltshilfe konnte neu eingestellt werden.

Tagespflege

Leitung: Karin Windisch / Ulrike Kade-Kress

Von Montag bis Freitag besuchten durchschnittlich 11 Gäste täglich die Tagespflege. Eine Belegung der restlichen beiden Plätze scheiterte an der Kapazität des externen Fahrdienstes, sowie an der Möglichkeit von Angehörigen, Fahrdienste zu erbringen.

Gottesdienst und diverse Kulturangebote in der Tagespflege werden angeboten. Auch der Besuchshund kommt regelmäßig. Dank an die Bürgerstiftung FFB für die finanzielle Unterstützung unserer Kulturangebote. Die Weihnachtsfeier wurde von den Gästen sehr gut angenommen.

Das Team besteht aus 3 Pflegefachkräften in Teilzeit, 2 Pflegefachkräften auf geringfügiger Beschäftigung, 3 Betreuungsassistenten gemäß § 43b, einer Hauswirtschafterin, einer Nachmittags-hilfe für 2 Wochentage, einer Frühstückshilfe, sowie einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin mit Aufwandsentschädigung. 1 Pflegefachkraft ist Langzeit erkrankt.

ARGE, sowie Treffen der Leitungen aus den Tagespflegen bei der Caritas Diözese München und Freising, fanden regelmäßig statt.

Das Hygienekonzept wurde von dem Team konsequent umgesetzt. Jeder Gast bekam bei Eintritt die Hände desinfiziert. Alle 2 Stunden wurden alle Gegenstände desinfiziert. Ein elektrischer Luftreiniger war im Einsatz, ergänzt durch stündliches Lüften. Toiletten wurden 2x am Tag desinfiziert.

Der MDK hat eine Qualitätsprüfung ohne Beanstandungen durchgeführt, dabei wurde u.a. lobend die individuelle soziale Betreuung erwähnt.

Begegnungsstätte

Leitung: Dorota Miller

In der Begegnungsstätte waren 3 Mitarbeiter in Teilzeit, sowie 2 Mitarbeiter auf Mini Job Basis tätig, unterstützt durch 1 Ehrenamtliche beim Mittagstisch für Senioren, sowie weitere 6 Ehrenamtliche für Angebote wie Spielenachmittag, Handarbeiten, Tischtennis und Sonntagsfrühstück. Bei dem Sonntagsfrühstück engagierten sich weitere Ehrenamtliche ohne Aufwandsentschädigung.

In den Räumen der Begegnungsstätte wurden u.a. nachfolgende Veranstaltungen angeboten:

- > Offenes Tischtennis bis zu viermal pro Woche
- > Montagsmaler am Montag
- > Spielenachmittag am Montag
- > Spieletreff am Donnerstag mit Kaffee und Kuchen
- > Handarbeitsgruppe am Donnerstag mit Kaffee und Kuchen
- > Diverse Sportkurse: Tai-Chi, Qi Gong und Energiearbeit, Tanz Dich Fit, Line Dance, Beckenboden-Gymnastik, Gymnastik für die Wirbelsäule sowie Herz-Kreislauf, Stürzen wirksam vorbeugen und Gleichgewichts- bzw. Krafttraining für Senioren
- > Sonntagsfrühstück für Alleinlebende

Weiterhin wurden Vorträge von RA Rainer aus Olching zum Thema Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament, Erbrecht, das Geburtstagscafé für die Vereinsmitglieder, ein Vortrag „Sicherheit für Senioren“ der Polizei Olching, ein Infovortrag über das Mobile Notrufsystem des Oekumenischen Sozialdienstes, sowie das Trauercafé in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst monatlich angeboten.

Der Mittagstisch für Senioren hat an 127 Tagen 2117 Essen zubereitet. Im Mittel waren pro Tag (Di, Mi und Do) 17 Personen anwesend. Die Weihnachtsfeier für die Besucher der Begegnungsstätte, als auch das Weihnachtsmenü für die Gäste vom Mittagstisch für Senioren waren gut besucht.

Anfang Juli wurde in das Büro der Begegnungsstätte eingebrochen, was erheblichen Schaden zur Folge hatte. Die Kripo Olching wurde mit den Ermittlungen betraut, die aber bis dato ergebnislos geblieben sind.

Das jährliche Backen für den Gröbenzeller Weihnachtsmarkt sowie das Backen für eine Person fand wieder unter der bewährten Leitung von Frau Aumeier statt.

Das Geburtstagscafé wurde Mitte des Jahres von Frau Feiner-Dill übernommen, nachdem Frau Peglau ausgeschieden ist. Dank an Frau Peglau für das langjährige Wirken und an Frau Feiner-Dill für die Bereitschaft dieses Angebot zu leiten.

Um weiter Kosten zu sparen, wird das Programmheft der Begegnungsstätte in 2025 nur noch jährlich anstatt halbjährlich erscheinen. Zweimal pro Jahr wird zusätzlich ein Programmflyer aufgelegt, der via Amper Kurier Verteilung findet und über aktuelle Angebote der Begegnungsstätte informiert.

Ab Oktober wurden die wöchentlichen Bürostunden auf nunmehr 24 reduziert.

Seit Mai postet die Begegnungsstätte ihre Angebote auch auf Instagram, Facebook sowie nebenan.de

Sozial- und Seniorenberatung

Leitung: Gundel Krumpholz

Im Berichtsjahr fanden 394 Gespräche statt, davon 90 Einzelberatungen, 67 Weiterberatungen, 54 Kurzberatungen, 183 anderweitige Gespräche wie z.B. Koordinationsgespräche sowie 30 Hausbesuche. Weiterhin gab es 30 Informationskontakte. Bezüglich des Altenheim St. Anton 1 Beratung, 3 Kurzberatungen bzw. 7 Informationskontakte. Die Sozialberatung wurde von 112 Kunden direkt sowie von 86 Angehörigen genutzt. In Summe von 198 Kunden.

In den Beratungsgesprächen wurden Inhalte zu den Themen Ambulante Pflege 77, Kurzzeit- und Tagespflege 26, Pflege rund um die Uhr 23, Entlastungsleistungen 36, sowie zu Hilfen im Alter 62, behandelt. Zum Betreuten Wohnen am Gröbenbach informierten sich 6 Personen und 67-mal wurde zu diversen Angeboten des Oekumenischen Sozialdienstes und anderer Träger informiert. 39 Personen informierten sich zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Unterstützung bei diversen Anträgen, Behörden-, Familien- und sozialen Angelegenheiten wurde im Rahmen von 112 Gesprächsterminen geleistet.

Zu unserem Angebot Service Wohnen Zuhause sowie im Rahmen der Betreuungsverträge, fanden 7 Gespräche statt und 12 Kontakte mit den hier engagierten Ehrenamtlichen wurden getätigt (gelistet ab 10 Minuten). Das Projekt wurde gemeinsam mit Frau Müller vom Ressort Hilfen im Alter koordiniert.

Im Rahmen des von der Erzdiözese München und Freising finanzierten Projekts „Energiespar- und Existenzsicherungsberatung“ wurden mit zusätzlichen 5 Wochenstunden bedürftige Gröbenzeller Bürger zur Energiesparthemen beraten. Teilweise wurden sie in Kooperation mit der Bürgerstiftung FFB sowie dem BZO Olching mit energiesparenden Groß- und Kleingeräten versorgt. Bei 16 Kunden fanden jeweils 2 Hausbesuche statt.

Weihnachtsaktion

Zu Weihnachten wurden 31 bedürftige Gröbenzeller Bürger mit einem Wunsch Kaufland Gutschein im Wert von 25 Euro, sowie mit einem Präsent im Wert von 5 Euro von Bohne und Blatt, beschenkt. 11 davon waren Personen, die von der Gemeinde Gröbenzell wegen Obdachlosigkeit untergebracht sind. Dank an die katholische und evangelische Kirche, sowie das Kaufland in Gröbenzell, die uns bei den Gutscheinen finanziell unterstützt haben.

Zeitliche Kategorien Beratungen

- Beratungsgespräch: 20-60 Minuten
- Kurzberatungen: 10-20 Minuten
- Informationskontakte: 5-10 Minuten
- Koordinationstätigkeiten, Gespräche mit anderen Einrichtungen: ab 10 Minuten

Hospitation

Eine Schülerin hat in der Sozial- und Seniorenberatung hospitiert.

Auswertung

Die Anzahl der Gespräche ist im Vergleich zu 2023 deutlich gestiegen, plus 82. Auch die Zahl der Ratsuchenden hat sich nahezu verdoppelt. Die Zahl der Hausbesuche ist um 8 angewachsen. Weiterhin gab es gesteigerte Nachfrage bei den Themen Ambulante Pflege, Kurzzeit- sowie Tagespflege und im Bereich Patientenverfügung sowie Vorsorgevollmacht. Wie in den Jahren zuvor gibt es eine stabile Anzahl an Kunden, die langfristig durch die Sozial- und Seniorenberatung, auch per Hausbesuch, begleitet werden. Die Sozial- und Seniorenberatung ergänzt das Angebot der Gemeinde Gröbenzell und ist ein unverzichtbarer Bestandteil im Versorgungsangebot für die Bürger hier vor Ort.

Menü Service - Essen auf Rädern
--

Leitung: Juliane Gallasch

Das Ressort bestand aus 5 Mitarbeitern, ergänzt durch 8 Ehrenamtliche, die Essen ausfahren.

Diesen Service nahmen 107 Gröbenzeller Bürger in Anspruch. Neukunden: 58.

Täglich wurden im Durchschnitt 41 Essen geliefert. Teilweise sogar 55 Essen. Ergänzt durch 16 gefrorene Essen am Freitag für die Selbstzubereitung. Zur Auswahl standen neben Vollkost und Schonkost auch spezielle Menüs für Vegetarier und Diabetiker. Parallel wurden zwei Mittagstouren gefahren, damit alle warmen Essen möglichst zur Mittagszeit mit persönlicher Übergabe geliefert werden konnten. Teilweise wurden die Essen auch auf dem Teller angerichtet. Die Anzahl der gelieferten Mahlzeiten belief sich auf 11.709. Es wurden dafür 7.852 Kilometer mit zwei Pkw gefahren.

Auf Grund von oft nur kurzfristig in Anspruch genommener Versorgung, u.a. in der Urlaubszeit, nach Krankenhausaufenthalt ergab sich eine hohe Fluktuation.

Im Januar erfolgte, nach Preiserhöhung durch unseren Lieferanten, eine moderate Preisanpassung auf nunmehr 11,50 Euro pro gelieferte Warmmahlzeit.

An Feiertagen wurde ein Zuschlag von 2,50 Euro pro Lieferung in Ansatz gebracht.

Auf der Ehrenamtsbörse im Landratsamt Fürstenfeldbruck wurde um ehrenamtlich Engagierte geworben.

Weiterhin ist ein neuer Flyer realisiert worden, der entsprechende Verteilung fand: Kirchen, Rathaus, Seniorenbeirat etc.

Mobiler Notruf

Leitung: Michel Schröder

Das GSM gestützte Mobile Notrufsystem mit Pflegekassenzulassung bedient als Zielgruppe ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Mitmenschen, die alleine leben oder ihre Freizeit noch aktiv und selbstbestimmt gestalten. Das handliche Gerät lässt sich überallhin mitnehmen und kann auf Wunsch auch mit einem zusätzlichen Armband mit Notruftaste ausgestattet werden. Das eingebaute Mikrofon inklusive Lautsprecher ermöglicht jederzeit Sprechverbindung zu einer 24 Stunden besetzten Notrufzentrale. Mit Hilfe der GPS Lokalisierung können Hilfesuchende überall geortet werden, um entsprechende Hilfe vom Rettungsdienst etc. zu erhalten. Der Akku hat eine Betriebsdauer von bis zu 100 Stunden.

Es wurden 26 Beratungen zum Notrufsystem getätigt, 12 Neuanschlüsse geschaltet, 5 Schlüsseltresore verbaut, sowie 3 Infovorträge zum Mobilien Notrufsystem in unserer Begegnungsstätte gehalten. Auf dem Neubürgerempfang der Gemeinde Gröbenzell und auf dem Bürgerfest wurde gleichfalls u.a. mittels Flyer über das Angebot informiert.

In 2024 waren neben den beiden Ressortleitungen eine ehrenamtlich Engagierte bei den Kunden mit Service Wohnen zu Hause Vertrag tätig. Sie hat eine Kundin mit Service Wohnen Zuhause Vertrag betreut.

Ende Dezember bestanden zusätzlich 7 Optionsverträge, davon 1 mit Hausnotruf (Option-Plus-Vertrag). Zwei Vertragskunden sind leider verstorben.

Die ehrenamtlich Engagierten im Service Wohnen zu Hause gehörten einem 18-köpfigen Helferkreis an und sind alle gemäß §45b SGB XI geschult. Treffen, Austausch sowie Schulungen und Fortbildungen wurden von Frau Müller aus dem Ressort Hilfen im Alter organisiert und durchgeführt.

Betreutes Wohnen am Gröbenbach

Leitung: Stefan Steber / Maria Munoz

Zwei Mitarbeiter waren im Beratungsbüro in Teilzeit mit insgesamt 35 Wochenstunden tätig. Die Bewohner schätzen sowohl die fachliche als auch die soziale Kompetenz des Teams.

Interessenten:

Es sind 322 Anfragen von Interessenten eingegangen, für die das Team 64 Stunden an Arbeitszeit aufzuwenden hatte.

Die Mehrzahl waren Bürger aus der umliegenden Region sowie Angehörige, die ihre Eltern nach Gröbenzell holen wollten.

Aktivitäten und Veranstaltungen:

Es konnten wieder 2 Großveranstaltungen angeboten werden. Das Herbstfest mit 54 Teilnehmern und die Weihnachtsfeier mit 58 Besuchern im hauseigenen Café. Die Weihnachtsfeier hat das Team des Beratungsbüros diesmal mit Gedichten und Liedern zum Mitsingen selbst gestaltet.

Ergänzend dazu wurden von der Bürgerstiftung Fürstfeldbruck nachfolgende Angebote an die Bewohner finanziert:

- > Kunst am Nachmittag
- > Wildkräuterstunde
- > 6 Spazierfahrten mit der Rikscha
- > Adventliche Stunde mit der Gröbenzeller Hausmusik
- > Meditationskurs

Zusätzlich wurden auch die regelmäßigen internen Veranstaltungen angeboten:

- > Regelmäßige Info Treffen für die Bewohner durch das Beratungsbüro
 - > Gedächtnistraining
 - > Spielenachmittage
 - > Gemeinsames Singen, durch Bewohner organisiert
 - > Eigenverantwortliche Verwaltung und Betrieb der Sauna durch die Bewohner
 - > Hausmeisterliche Hilfen durch hilfsbereite Bewohner
 - > Für den Betrieb der Bibliothek konnte eine für den Oekumenischen Sozialdienst ehrenamtlich engagierte Dame gewonnen werden. Für zusätzliche Unterstützung wurde in der Anlage geworben
- Feste Bestandteile waren auch die Aktivitäten externer Anbieter:
- > Gymnastik: Bewegung trotz Alter: 1. SC Gröbenzell
 - > Gymnastikstunde: Gymnastik mit Stühlen: 1. SC Gröbenzell
 - > Fit im Alter: Physiotherapiepraxis Körpermitte
 - > Wöchentlich wechselnde Wortgottesdienste

Alle Aktivitäten und Veranstaltungen erfreuten sich reger Beteiligung.

Im Juli hat der Malteser Hilfsdienst im Rahmen eines Geräteupdates eine Preiserhöhung vorgenommen, die die monatliche Betreuungspauschale auf 116,50 Euro für Einzelpersonen sowie 136,50 Euro für Paare verteuert hat.

Statistik

Ende 2024 wohnten 64 Frauen und 14 Männer in der Anlage. Der Altersdurchschnitt lag bei 83,32 Jahren, bei einer Altersspanne zwischen 63 und 100 Jahren.

4 Bewohner sind leider verstorben, weitere 6 in eine andere Wohnsituation gewechselt.

Das Team aus dem Beratungsbüro hat 10 Neueinzüge sowie einen hausinternen Umzug begleitet.

Gemeinsam Statt Einsam	Leitung: Rita Müller
-------------------------------	----------------------

Der Helferkreis bestand aus 34 Personen, 24 im aktiven Einsatz. Davon waren 13 rein ehrenamtlich ohne Aufwandsentschädigung, die restlichen 11 mit Aufwandsentschädigung tätig.

Leistungen

In 2024 wurden 674 bezahlte Stunden von den Ehrenamtlichen mit Aufwandsentschädigung erbracht. 377 Stunden zusätzlich von rein ehrenamtlich Tätigen. Die Gesamtzahl der Kunden belief sich auf 44.

Mit 98 Stunden wurden davon 4 Personen unterstützt, bei denen eine Bedürftigkeit nachgewiesen ist und daher die Leistungen rein ehrenamtlich und ohne Rechnung an den Kunden geleistet wurden.

In Summe wurden 1.051 Stunden geleistet, was im Vergleich zu 2023 eine deutliche Steigerung darstellt. Einige Helfer*innen unterstützten mehrere Kunden*innen.

Der Anstieg der Kunden und die damit einhergehende Erhöhung der Stunden hat einen erhöhten Aufwand an Koordination und Vermittlungstätigkeit mit sich gebracht. Kundengespräche, die nicht zu Leistungen geführt haben, hatten u.a. Leistungen der Pflegekasse, Antragsverfahren dazu zum Inhalt. Die Beratungen hatten meist einen Umfang vom 20 Minuten. Das ist ein Effekt im Rahmen von Gemeinsam statt Einsam, der hinsichtlich einer allgemeinen Seniorenberatung, die wir freiwillig als Verein in vielen Zusammenhängen leisten, nicht zu unterschätzen ist. Auch mit Angehörigen die über die „Dienstleistungsanfrage“ zwischengeschaltet waren, wurde die Situation in den betroffenen Haushalten eingehend besprochen.

Auch in 2024 wurde an die Kunden von Gemeinsam Statt Einsam ein Weihnachtsbrief zum Versand gebracht, der sehr wertgeschätzt wurde.

Nachfrage:

Im Jahresverlauf konnten 24 Neukunden temporär als auch kontinuierlich unterstützt werden. Die meisten Anfragen konnten unmittelbar an den Helferkreis vermittelt werden. Unterstützung für Einkauf, Begleitung zu Ärzten, Begleitung bei Spaziergängen und Hilfe bei der Gartenarbeit waren sehr nachgefragt. Durch kollegiale Urlaubsvertretungen im Helferkreis konnten auch die Stammkunden gut versorgt werden.

Qualifizierte Begleitung der Ehrenamtlichen:

Die Treffen und Austauschrunden für den Helferkreis haben viermal im Jahr stattgefunden. Erfreulich war die regelmäßige Teilnahme der Ehrenamtlichen, was deren ausgeprägte Bereitschaft dokumentiert, sich zu informieren, Erfahrungen auszutauschen sowie neue Aufgaben zu übernehmen. Der Entspannung und der Gesunderhaltung dienten u.a. kinesiologische Übungen während der Treffen.

Frau Müller hat den Ehrenamtlichen zusätzlich Informationen bezüglich dem Abbau von Berührungängsten bei Demenz gegeben, sowie den Ratgeber Pflege als auch die Aktion „zu Hause daheim“ erläutert. Auch für das Engagement im neuen Projekt Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz wurde geworben. Bei dem Ehrenamtsempfang des Oekumenischen Sozialdienstes im Juni wurden 2 Helfer für ihr 5-jähriges Engagement mit Blumen und einem Geschenk geehrt. Der Helferkreis hat als zusätzliche Geste der Wertschätzung Geburtstagsbriefe und Weihnachtspräsente erhalten. Kostenlose interne Fortbildungen und vierteljährliche Austauschtreffen rundeten das Angebot für die Ehrenamtlichen ab.

Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung:

Durch Empfehlung der Kunden, sowie über das Team der Ambulanten Pflege, haben sich neue Personen gefunden, die das Projekt Gemeinsam statt Einsam nutzen. Auch über den Flyer, sowie das Programmheft der Begegnungsstätte, meldeten sich Neukunden als auch Ehrenamtliche.

Ausblick:

Für die Öffentlichkeitsarbeit bzw. die Vernetzung ist die weitere Unterstützung durch die Projektgründungsmitglieder weiterhin sehr wünschenswert.

Jüngere Helfer sollen weiterhin durch Werbung mittels Flyer sowie an den Ehrenamtsbörsen im Landratsamt Fürstenfeldbruck und der Gemeinde Gröbenzell gewonnen werden.

Projekt Ehrenamtliche Erstbegleitung von Menschen mit beginnender Demenz

Das Projekt wird vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2026 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Grundintension ist, das Bewusstsein in der Gröbenzeller Bevölkerung für die Erkrankung Demenz bereits im frühen Stadium zu schaffen und Berührungsängste durch geschulte ehrenamtliche Erstbegleitung abzubauen, sowie über entsprechende Beratungs- und Hilfsangebote zu informieren.

Zentrale Anlaufstelle für Erkrankte in der Gemeinde ist der Oekumenische Sozialdienst Gröbenzell e.V., der durch seine Kooperationspartner, Gemeinde, beide christlichen Kirchen, VDK und Seniorenbeirat, dieses Angebot in die breite Öffentlichkeit trägt.

Das Angebot wurde von der Projektverantwortlichen, Rita Müller, in beiden ehrenamtlichen Helferkreisen vorgestellt. In der Folge haben zwei Ehrenamtliche Ende 2024 den Demenzhelferkurs erfolgreich abgeschlossen und konnten seitdem im Projekt als ehrenamtliche Erstbegleiter zum Einsatz kommen.

Ganzjährig erfolgte ein Informationsaustausch mit interessierten Ehrenamtlichen aus den beiden Helferkreisen von Frau Müller. Weitere Fortbildungsmöglichkeiten für künftig im Projekt engagierte Ehrenamtliche wurden erarbeitet.

So ist in 2025 beispielsweise eine Fortbildung für die ehrenamtlichen Helfer zum Thema Umgang mit Emotionen in schwierigen Gesprächssituationen durch eine Pastoralreferentin vom Erzbistum München geplant.

Das Projekt wurde und wird durch die Netzwerkstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. und die Deutsche Alzheimer Gesellschaft mit digitalen Austauschtreffen der bundesweiten Projektanbieter begleitet, u.a. Handreichung mit Curriculum für die Schulung der im Projekt ehrenamtlich engagierten Helfer in 10 Modulen.

Drei Personen mit beginnender Demenz haben über unser Angebot Hilfen im Alter Kontakt zu Frau Müller aufgenommen und haben an einer Studie von ISS Gemeinnütziger e.V. teilgenommen. Das Institut führte im Auftrag der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Ehrenamtliche Erstbegleitung von Menschen mit beginnender Demenz“ durch.

Für 2025 ist die weitere Gewinnung von Ehrenamtlichen und auch PR wie Flyer etc. geplant.

Entlastungsangebote nach § 45b SGB XI
--

Leitung: Barbara Martens / Koordinatorin: Rita Müller

Betreuungs- und Einkaufsleistungen vom Helferkreis Betreuung sind im Bereich „Hilfen im Alter“ der Ambulanten Pflege angegliedert. Das Ressort wird von Frau Müller organisatorisch geleitet und koordiniert.

Zum Jahresende 2024 gehörten insgesamt 20 ehrenamtliche Helfer mit Aufwandsentschädigung zum Kreis der Ehrenamtlichen. 2 Helfer pausierten aus persönlichen Gründen. 4 Helfer mit Zertifizierung konnten im Jahresverlauf neu in die Gruppe aufgenommen werden.

Leistungen:

Die Betreuer erbrachten 2.531 Stunden bei 68 Kunden. Im Vergleich zum Vorjahr waren es 11 Kunden mehr.

22 langjährige Kunden wurden ganzjährig von den ihnen vertrauten Betreuern besucht. Auch temporäre Unterstützung wurde nachgefragt und von dem Helferteam erbracht. Durch das Team der Ambulanten Pflege erfahren Patienten von den Entlastungsangeboten, was zeitweilig zu einer Warteliste geführt hat. Kollegial wurden die Kunden von verschiedenen Helfern im Wechsel unterstützt, was z.B. bei Urlaubsvertretungen sehr wichtig war. Solche Betreuungen sind besonders anspruchsvoll und verdeutlichen die Anpassungsfähigkeit, sowie die Empathie der fachlich versierten Ehrenamtlichen.

Nachfrage:

Neukunden kamen vermehrt ab der 2. Jahreshälfte dazu, was auch auf die Ferien- und Urlaubszeit und den damit einhergehenden Entlastungsbedarf der Angehörigen zurückzuführen ist. Die klassische Betreuung umfasst im Regelfall 1,5 - 2 Stunden in der Woche, zeitweise wurden auch mehrere Stunden pro Tag oder mehrmals täglich in der Woche geleistet.

Qualifizierte Begleitung und Anleitung:

Die monatlich angesetzten Treffen der ehrenamtlich Engagierten konnten 12 x stattfinden. 4 interne Fortbildungen wurden geplant und durchgeführt, u.a. Sturzprävention, Gut durch die Sommerhitze für Menschen mit Pflegegrad, Erfahrungen aus Beratungseinsätzen gemäß § 37, Zivilcourage-Sicherheit im Alter, Fit im Kopf-Gedächtnistraining. Die ehrenamtlichen Helfer fühlten sich im Helferkreis gut betreut und informiert. Das Klima im Team war kooperativ und von wertschätzendem Miteinander geprägt. Besonderer Gesprächsbedarf war bei Tod von Betreuten bzw. bei Wegfall der Betreuung gegeben. Gesteigertes Augenmerk legte die Koordinatorin Frau Müller darauf, ein möglichst gutes Tandem von Betreuten und Ehrenamtlichen zu finden, das von Vertrauen und den zeitlichen Möglichkeiten, sowie den Fähigkeiten des Ehrenamtlichen gekennzeichnet ist. Viele Kunden sind schon längere Zeit in unserer Betreuung, was deren Zufriedenheit und das gute Matching verdeutlicht. Die Ehrenamtlichen erhalten zudem einen persönlichen Geburtstagsbrief, der auch die Wertschätzung für deren Engagement zum Ausdruck bringt. Anlässlich des Empfangs für das Ehrenamt des Oekumenischen Sozialdienstes im Juni wurden 2 Ehrenamtliche für deren 5-jähriges Engagement und 1 Ehrenamtlicher für sein 20-jähriges Engagement mit Blumen und einem Geschenk geehrt. Zudem erhielt das Team wieder Weihnachtspresents. Eine Helferin aus dem Projekt Gemeinsam Statt Einsam hat sich zertifiziert und ist neu zum Kreis der hier tätigen Ehrenamtlichen gestoßen.

Ausblick:

Über die Ehrenamtsbörse am Landratsamt Fürstenfeldbruck, sowie die Ehrenamtsbeauftragte der Gemeinde Gröbenzell, wurde verstärkt Werbung für Helfer gemacht. Interne Fortbildungen, sowie die Würdigung des Engagements der Ehrenamtlichen, werden auch weiterhin selbstverständlich sein.

Familienstützpunkt

Leitung: Sabine Hempel-Taschner

Der Familienstützpunkt befindet sich in Gröbenzell Rathausstr. 13.

Finanzierung:

Gemeinde Gröbenzell: Räumlichkeiten

Landratsamt Fürstenfeldbruck Koordinierungsstelle im Amt für Jugend und Familie

Erzdiözese München und Freising: Projekt Energiespar- und Existenzsicherungsberatung

Oekumenischer Sozialdienst Gröbenzell e.V

Inhaltliche Arbeit:

Die drei Säulen Beratung, Familienbildende Angebote sowie Vernetzungsarbeit stehen im Fokus der inhaltlichen Arbeit.

Akzeptanz des Familienstützpunktes im Familienraum:

Im Berichtszeitraum haben 181 Beratungen mit bis zu 60 Minuten und mehr stattgefunden. Der Bekanntheitsgrad hat sich über die Vernetzungsarbeit deutlich erhöht und sich somit positiv auf die Anzahl der Beratungen ausgewirkt. Immer noch sind Familien anzutreffen, denen der Familienstützpunkt unbekannt ist, zumeist Familien aus der höheren Bildungsschicht, die keinen Bedarf am Konzept des Familienstützpunktes haben. Familien die das Angebot in 2023 in Anspruch genommen haben, kamen teilweise auch in 2024 wieder in den Stützpunkt um sein Angebot zu nutzen. Oftmals konnte auch via telefonischer Beratung geholfen werden, ergänzt durch Lotsenfunktion zu anderen Trägern. Generell hat sich der Zeitaufwand für die Beratung auf bis zu eine Stunde unter dem Eindruck komplexerer Themen und teilweise erforderlicher Nacharbeit erhöht.

Beratungsinhalte:

Angebote und Einrichtungen hatten große Nachfrage, auch weil der Stützpunkt Familien bei der online Anmeldung für einen Betreuungsplatz unterstützt hat.

Der Bereich Gesundheit hat mit 200 Prozent deutlich zugenommen, was u.a. in der intensiven Begleitung einer Familie mit Pflegebedarf begründet ist.

Problem- und Konfliktbewältigung war in 2024 eher innerfamiliär.

Partnerschaftliche Beratung hatte eher den Fokus auf gemeinsame Suche von Lösungsansätzen, um festgefahrene Beziehungen wieder zu beleben. Diesbezüglich haben sich Paare auch vorwiegend gemeinsam beraten lassen.

Kindliche Entwicklung und Schwangerschaft hatten eine deutliche Steigerung, 300 Prozent sowie 133 Prozent aufzuweisen. Schwerpunktthemen waren sprachliche Entwicklung aber auch Sauberkeitsentwicklung.

Der Sektor Alltagskompetenz hat im Vergleich zu den Vorjahren mit 1050 Prozent erheblich zugelegt. Dies ist vermutlich dem Wechsel in der Leitung des FSP und der dadurch teilweise subjektiven Zuordnung der einzelnen Beratungen in bestimmte Themengruppen geschuldet.

Erziehungskompetenz war als Beratungsinhalt im Vergleich zu 2023 etwas rückläufig.

Sonstige Themen beinhalteten vorwiegend finanzielle Probleme, Wohnungs- und Arbeitssuche, Hilfe bei der Kommunikation mit Behörden, sowie akute Krisen. Diese Themenkomplexe haben auch in 2024 wieder viel Beratungszeit in Anspruch genommen.

Energiespar- und Existenzsicherungsberatung

Beratung zum Themenkomplex Energiesparen im Haushalt und Existenzsicherung

Die Eltern fanden den Weg zum Familienstützpunkt über Empfehlungen, durch Kindergärten, sowie die Gemeinde und den Asylhelfer Kreis und vermehrt über familienleben-ffb.de und Internetrecherche.

Angebote des Familienstützpunktes:

MitMachMittwoch

Dieses generationenübergreifende Angebot hat die Intention Alt und Jung stärker zusammen zu bringen. Ziel ist es alle Generationen gleichzeitig zu erreichen, um den Generationen wieder die Möglichkeit zu geben sich anzunähern. Es wurden bei 10 Veranstaltungen 87 Kinder und 56 Erwachsene, davon 10 Senioren erreicht.

Interkulturelle Spielgruppe

Vor dem Hintergrund nicht ausreichender Kita Plätze in Gröbenzell ist 2023 die Idee einer interkulturellen Spielgruppe entstanden. Auch in 2024 konnten damit 4 Familien erreicht werden; ihnen wurde ein Raum zum Austausch, Spielen sowie Lernen zur Verfügung gestellt. Das Angebot bereitet auch auf den Kitaalltag, u.a. spielen mit anderen Kindern vor.

Kindliche Entwicklung verstehen, begleiten und fördern

Hier war die Zielgruppe Eltern von Kindern im Alter von 0-5 Jahren. Angeboten als hybride Veranstaltungsreihe (Online und Präsenz).

Bürgerfest und Gröbenzell ist bunt

Der Familienstützpunkt war bei beiden Veranstaltungen mit verschiedenen Angeboten wie Kinderschminken, Affirmationsbutton vertreten. So konnten rund 100 Erwachsene, sowie 150 Kinder erreicht und über das Angebot des Familienstützpunktes informiert werden.

Gemeinsam ist man weniger alleinerziehend

Rund 15 Alleinerziehende in Trennung haben in 2023 / 2024 den Familienstützpunkt besucht, wodurch die Idee eines Online-Netzwerkes zum Austausch entstanden ist, um eine Teilnahme ohne zusätzliche Kinderbetreuung zu realisieren. Start war im Juni 2024 als wöchentliches Online-Treffen.

Erste Hilfe Kurs am Kind

Ziel ist bei Notfällen adäquate Ersthilfe zu leisten. Es soll künftig regelmäßig angeboten werden und ist zudem geeignet unseren Verein auch bei jüngeren Menschen bekannt zu machen.

Vorträge zur Erziehungskompetenz

Besonders gefragt war in dieser Vortragsreihe Sexualität im Grundschulalter, Hilfe mein Kind hat Schulangst sowie Kinder brauchen keine perfekten Eltern.

Vernetzung Kooperation sowie Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung fand in den Grundschulen, mit der Schulsozialarbeit am Gymnasium Gröbenzell, dem MSD, der JBS Gröbenzell, den Kindertagesstätten einschließlich Elternbeiräten, Kinderärzten, Kinder – und Jugendtherapeuten, einschlägigen Beratungsstellen, dem Asylhelferkreis, sowie der Gemeinde Gröbenzell und den anderen Familienstützpunkten im Landkreis FFB statt. Zudem wurde in Kooperation mit der Koki Fachstelle ein Netzwerktreffen organisiert.

Der Familienstützpunkt hat eine eigene Page auf der Website des Oekumenischen Sozialdienstes Gröbenzell und wurde auch im Programmheft der Begegnungsstätte des Trägers beworben. Er ist online unter den Angeboten des Landratsamts Fürstenfeldbruck zu finden. Am Wochenmarkt in Gröbenzell wurden mehrmals Flyer verteilt, was die Kontaktaufnahme mit jüngeren Eltern erleichtert hat. Auch auf diversen Social-Media-Kanälen ist der Familienstützpunkt vertreten.

Der Familienstützpunkt ist in Gröbenzell etabliert und ein relativ bekannter Ansprechpartner für Familien.

Kooperation mit der Gemeinde Gröbenzell:

Es haben wiederholte organisatorische Absprachen hinsichtlich Familien und Räumlichkeiten stattgefunden. Auch die Kooperation mit den gemeindlichen Kindertagesstätten ist immer sehr konstruktiv verlaufen.

Sozialdienst Secondhand

Leitung: Lisa Röhl

Der Name wurde in 2024 von Sozialdienst Bazar auf Sozialdienst Secondhand geändert.

Mit Ressortleitung und 10 Helfern ist das engagierte Team gut aufgestellt.

Es konnten das ganze Jahr über die regulären Öffnungszeiten, Montag 9.00 bis 11.00 Uhr, sowie am Donnerstag von 15.00 bis 17.00, Uhr angeboten werden.

Die Spendenbereitschaft der Bürger war unverändert groß, so dass vom Team zusätzliche Zeit investiert werden musste, um die Spenden zu sortieren. Leider waren 50 Prozent der Kleiderspenden unbrauchbar und wurden in unseren Kleidercontainer entsorgt.

Die Leitung ist oft zu Haushaltsauflösungen gefahren, um Ware zu sichten und benötigte Sachen mitzunehmen. Kostenlose Möbel wurden über Fotos vermittelt um dann direkt vom Kunden bei dem Besitzer abgeholt.

Eine große Menge an Kleidung, Spielzeug und Zubehör für Kinder haben wir vom Gebrauchtwarenladen Bambini in Puchheim erhalten, der leider geschlossen hat. Ein Teil davon wurde weiter an den Gröbenzell Hilft e.V. für den Bücherflohmarkt weiter gespendet.

Neben Stammkunden kamen auch immer wieder neue Kunden, wie Bürger aus der Umgebung sowie Geflüchtete und Asylbewerber. Viele haben uns wöchentlich besucht, um zu sehen, was an neuen Sachen vorhanden ist. Regelmäßig gibt es auch z.B. Kleidung, die kostenlos abgeholt werden kann.

Der Verkaufserlös dient caritativen Projekten im Haus, wie kostenloses Essen durch unseren Menü-Service für Bedürftige oder finanzielle Unterstützung für Senioren bei dem hauseigenen Mittagstisch. Monatlich wurde über die katholische Kirche St. Johann Baptist Gröbenzell Herrenkleidung an St. Bonifaz in München gespendet, die dort an Obdachlose verteilt wurde. Gelegentlich erhielt die Brücke in Germering gleichfalls von uns Kleidung für Obdachlose.

Café International bei Gröbenzell ist Bunt

Zum dritten Mal hat der Sozialdienst Secondhand in Kooperation mit Gröbenzell Hilft e.V. in der Begegnungsstätte bei Gröbenzell ist Bunt ein Café angeboten. Ein großes Team konnte Kaffee und Kuchen mit großem Erfolg anbieten.

Weihnachtsbazar

Bereits zum dritten Mal wurde zusammen mit Gröbenzell Hilft e.V. am ersten Adventswochenende Weihnachtsdekoration aus Spenden in unserer Begegnungsstätte verkauft, ergänzt durch eine Tombola, was auf rege Nachfrage gestoßen ist, so dass in 2025 eine Wiederholung geplant ist.

Ein großer Wunsch des Sozialdienst Secondhand-Teams ist aber leider bis dato unerfüllt geblieben: Ein Verkaufsraum im Herzen von Gröbenzell, da die Verhältnisse im Keller doch relativ beengt sind.

Auch werden über die Ehrenamtsbörse am Landratsamt Fürstenfeldbruck weiterhin ehrenamtlich Engagierte für Sozialdienst Secondhand gesucht.

Für 2025 sind neue Werbeplakate geplant.

Arbeitssicherheit

Leitung: Karin von Walter; Anja Rehschuh
--

Im Berichtsjahr wurden wir von der Firma iga tec GmbH zum Thema Arbeitssicherheit, in Kooperation mit dem Betriebsmediziner, Dr. med. Frank, betreut.

Es fanden vier Arbeitssicherheits-Ausschuss-Sitzungen unter Beteiligung des Vorstands, sowie der Beauftragten für die Arbeitssicherheit und Dr. med. Frank statt.

Die Räumlichkeiten wurden bei jeder Sitzung mit Blick auf Arbeitssicherheit und Unfallverhütung begangen. Die erforderlichen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen wurden bei der Belegschaft von unserem Betriebsmediziner Dr. med. Frank durchgeführt.

Ausblick

Uns ist klar, dass mit der kontinuierlichen **Veränderung der Altersstruktur** in unserer Gemeinde die Zahl der Bürger in Gröbenzell immer mehr zunimmt, die bei **Krankheit**, in **sozialer Schieflage** und im **Alter** vom Oekumenischen Sozialdienst möglichst umfassend betreut werden möchten. Dafür brauchen wir fachlich geeignetes und menschlich emphatisches Personal in allen Ressorts, das immer schwerer zu finden ist.

Noch gravierender für unseren Verein sind auch die Steigerungen bei Personal- und Sachkosten, die großteils nicht durch angehobene Leistungsentgelte kompensiert werden.

Wir hoffen, dass die politische Gemeinde weiterhin zu ihrer Zusage steht, das Defizit der Tagespflege und der Begegnungsstätte in wesentlicher Höhe zu übernehmen. Auch der Vereinszuschuss für die Mitgliederzahl, sowie die Sozial- und Seniorenberatung, würde uns sehr freuen.

Wir danken der Gemeinde Gröbenzell insbesondere Herrn Bürgermeister Martin Schäfer, sowie dem Leiter der Finanzverwaltung, Herrn Gregor Kamp, als auch dem Gemeinderat und den beiden christlichen Kirchen in Gröbenzell für die wohlwollende Begleitung und Förderung unserer Arbeit in 2024.

Dank auch an den Landkreis Fürstenfeldbruck, sowie die Bürgerstiftung im Landkreis Fürstenfeldbruck der Sparkasse Fürstenfeldbruck, für die finanzielle Hilfe.

Allen unseren Mitgliedern, die für uns gespendet und geworben haben, möchten wir an dieser Stelle ein **ganz herzliches Dankeschön** sagen! Dabei gilt es immer wieder die Lücke bei der Mitgliederzahl aufzufüllen, die sich zu unserem großen Bedauern dadurch ergibt, dass wir jährlich etliche unserer Förderer aufgrund des hohen Durchschnittalters verlieren. Allen verstorbenen Mitgliedern gebührt unsere Wertschätzung sowie unser stilles Gedenken.

Schenken Sie Hoffnung über den Tod hinaus und bedenken Sie uns im Erbfall. Ohne die Zuschüsse der Gemeinde und Ihre Spendenfreudigkeit gäbe es keinen Oekumenischen Sozialdienst. Nur so ist garantiert, dass wir auch in Zukunft unsere Aufgaben im Dienste für die Gröbenzeller Bevölkerung leisten können.

Gerne laden wir unsere Mitglieder anlässlich des 70., 75. sowie des 80.+ Geburtstag zu Kaffee und Kuchen in unsere Begegnungsstätte ein.

Und ganz wichtig: unser Verein braucht **Pflegefachkräfte und Pflegefachhelfer**, aber auch weitere **ehrenamtliche Helfer**, um die vielfältigen Angebote für die Gröbenzeller Bevölkerung weiter aufrecht zu halten. Bitte sprechen Sie bezüglich einer Mitarbeit gerne Ihren Bekanntenkreis an. **Motivieren Sie junge Leute, den Pflegeberuf zu erlernen, der mit Sicherheit eine Zukunft hat und bei uns auch nach Tarif vergütet wird.**

Ich danke der VHS Gröbenzell, dem Seniorenbeirat, als auch dem VDK und den SIG, dem IVG sowie allen Firmen, die uns tatkräftig unterstützen. Möge das bestehende Netzwerk, das unsere Aufgaben begleitet aus den Bereichen Politik, Kirchen, Vereinen und Verbänden, weiter ausgebaut werden.

Der Aufsichtsrat und der ganze Verein benötigt auch in Zukunft interessierte, engagierte ehrenamtliche Bürger aus verschiedenen Berufsgruppen, zum Beispiel aus Wirtschaft, Finanzen, Politik und dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit/Journalistik. Hier können Sie, liebe Mitglieder, Ihre beruflichen Kenntnisse und Ihre reiche Lebenserfahrung in den verschiedenen Ressorts ehrenamtlich einbringen und eine sinnstiftende Tätigkeit finden.

Lieben Dank dem Team des Oekumenischen Sozialdienstes Gröbenzell e.V., seinem Ehrenamt sowie allen Freunden und Förderern, als auch unseren Kooperationspartnern für das Engagement bzw. die Unterstützung in 2024!

Ihr



Wolfram Rappl

Aufsichtsratsvorsitzender